

30/PET XXIV. GP

Eingebracht am 17.06.2009

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

Büro der Präsidentin des Nationalrates
der Republik Österreich
Mag. Barbara Prammer



Parlamentsfraktion

Abgeordnete zum Nationalrat
Angela Lueger

An Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.a Barbara Prammer

Parlament
A-1017 Wien

Wien, am 16. Juni 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Hiermit überreiche ich Ihnen gem. §100 (1) GOG-NR die **Petition betreffend
Finanzielle Absicherung von „147 - Rat auf Draht“**, welche im beiliegenden
Schreiben formuliert ist.

Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung dieser Petition verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Abg.z.NR. Angela Lueger

An die Nationalratspräsidentin
Mag. Barbara Prammer

Dr.-Karl-Renner-Ring 1-3
1017 Wien

Wien, am 15. Juni 2009

Betreff: Finanzielle Absicherung von „147 - Rat auf Draht“

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin,

hiermit bittet das Netzwerk Kinderrechte Österreich - National Coalition (NC), das unabhängige Netzwerk von 30 Kinderrechte-Organisationen und -Institutionen zur Förderung der Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention in Österreich, die Abgeordneten des Österreichischen Parlamentes um die finanzielle Absicherung von „147 - Rat auf Draht“.

Untenstehend übermitteln wir Ihnen alle Hintergrund-Daten zu „147 Rat auf Draht“, die für uns keinen Zweifel offen lassen, dass eine dringende Unterstützung von „147 Rat auf Draht“ notwendig ist. Eine Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel durch die öffentliche Hand erscheint aus den unten genannten Gründen dringend notwendig und wurde bereits 2005 auch vom UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in seinem nationalen Bericht für Österreich empfohlen. Ab 2010 sollte die Finanzierung mittels eines Konsortiums aus Ministerien sowie über jährlichen Beschluss der Landeshauptleutekonferenz sichergestellt werden, was in Zahlen ausgedrückt, einen Mehraufwand von €350.000.- vonseiten der öffentlichen Hand entspricht.

Mit freundlichen Grüßen für das Netzwerk Kinderrechte Österreich,

Mag. Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez

elisabeth.schaffelhofer@kinderhabenrechte.at
Mobil: 0676/88011-1016
www.kinderhabenrechte.at

Chronologie:

„Rat auf Draht“ wurde im Jahr 1987 vom ORF ins Leben gerufen.

Via ministeriellen Erlass bekam die ORF-Telefonhilfe 1999 den Status des Österreichischen Notrufs für Kinder und Jugendliche und ist seitdem unter der kostenlosen Notrufnummer „147“, 24 Stunden täglich, anonym, vertraulich und ohne Vorwahl vom Handy und Festnetz zum Nulltarif aus ganz Österreich erreichbar.

Einen solchen Notruf gibt es mittlerweile in allen EU-Mitgliedsstaaten und weltweit bereits in mehr als 120 Ländern.

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung war „147 Rat auf Draht“ bei einem EU-Daphne-Projekt zur Entwicklung von Qualitätsstandards in der telefonischen Beratung von Kindern und Jugendlichen eingebunden.

Philosophie:

Die Arbeit und die Leitlinien von „147 Rat auf Draht“ basieren auf der UN- Kinderrechtskonvention und nach international festgelegten Qualitätsstandards für die telefonische Beratung von Kindern und Jugendlichen.

„147 Rat auf Draht“ hat immer ein offenes Ohr für Ängste und Probleme, informiert, erarbeitet gemeinsam mit den jungen Anrufenden Ressourcen- und zielorientierte Bewältigungsmodelle, zeigt Perspektiven auf und leistet damit auch einen wesentlichen präventiven Beitrag.

Die Helpline trägt zur ethischen Grundhaltung und zur Entwicklung von Sozialkompetenz der jungen Menschen bei und gibt ihnen Orientierungshilfe, sich auch in problematischen Situationen zurechtzufinden.

Den Leitlinien entsprechend, werden die Beratungsgespräche bei Bedarf mit der Nennung adäquater Fachberatungsstellen ergänzt. Dies entspricht unserem Selbstverständnis als Drehscheibe und Schaltstelle zu den Einrichtungen des öffentlichen Sozialnetzes in ganz Österreich. Wir klären die Kinder über ihre Rechte auf und geben ihnen Informationen über bestehende Hilfseinrichtungen, zu denen wir mittels Konferenzschaltung auch direkt verbinden können.

„147 Rat auf Draht“ übernimmt damit eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft.

„147 Rat auf Draht“ ist weiters:

- Eingetragene Praktikumsstelle für das Psychologische Institut der Universität Wien, für das Psychotherapeutische Propädeutikum und für die Ausbildung zum Lebens- & Sozialberater
- Mitglied des „Wr. Netzwerks gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen“
- Mitglied von „Missing Children Europe“
- Mitglied von „Childhelpline International“

Statistik:

Jährlich werden rund 120.000 Telefonberatungen und mehr als 4.000 Online-Beratungen durchgeführt. „147“ ist laut Forum Mobilkommunikation die meistgewählte Notrufnummer in Österreich.

„147 Rat auf Draht“ betreut die 5.Generation junger Menschen in Österreich und hat einen Bekanntheitsgrad von 92 Prozent bei der Zielgruppe der 14- bis 19-Jährigen, und das entspricht einem Bekanntheitsgrad, der mit jenem von Coca Cola vergleichbar ist.

Die Vielzahl der Kontakte zeigt, wie wichtig und wie unverzichtbar „147 Rat auf Draht“ für Rat- und Hilfe suchende junge Menschen in unserem Land geworden ist.

Finanzierung:

Gesamtkosten 2009: €700.000.-, davon Personalkosten von €550.000.- für das professionelle, 15-köpfige, Teilzeit-angestellte, BeraterInnen-Team (PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, PädagogInnen, Lebens- und SozialberaterInnen und ein Jurist).

Die Finanzierung erfolgt durch: ORF, Ministerien, Länder, sowie externe Partner und Sponsoren.

Status quo:

Dem ORF ist soziales Engagement selbstverständlich und wichtig. Es ist ihm ein Anliegen, Kindern und Jugendlichen, als schwächste Mitglieder unserer Gesellschaft, die bestmögliche Beratung und psychologische Unterstützung in kritischen Lebenssituationen zu bieten.

Dieses in Österreich einmalige Service hat sich in den letzten 21 Jahren als Trendsetter und Kompetenzleader in Sachen psychologischer, telefonischer Beratung von Kindern und Jugendlichen etabliert und kann daher Anrufe weder delegieren noch den Overflow weiterleiten.

Bis dato trägt der ORF mehr als 50% der Kosten (in etwa €350.000.-) - doch die Zukunft ist bedauerlicherweise aus folgenden Gründen nicht gesichert:

- Der ORF ist von der Finanz- und Wirtschaftskrise wie viele andere Unternehmungen betroffen und hat massive Einsparungen auf der Kostenseite umzusetzen, da das Aufsichtsgremium für das Jahr 2010 trotz schwieriger Wirtschaftsgesamtlage ein ausgeglichenes Ergebnis veranlagt.
- Der ORF Stiftungsrat hat von der Geschäftsführung die Definition all jener Bereiche gefordert, die nicht zu den gesetzlichen Aufgaben zählen bzw. keine Kerngeschäftsrelevanz haben. Unter anderem betrifft dies auch die freiwillige Serviceeinrichtung „147 Rat auf Draht“, die aus Sicht des Stiftungsrates den obigen Kriterien entspricht.

Den ORF-Verantwortlichen ist „147 Rat auf Draht“ seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen und intern wird alles unternommen, um das Service aufrecht erhalten zu können - der Bedarf danach ist zweifelsohne gegeben.

Bei knapp 120.000 jährlich durchgeführten Telefon- und mehr als 4.000 Onlineberatungen ist jedenfalls davon auszugehen, dass dieses oder ein vergleichbares Service von anderen öffentlichen Stellen eingerichtet werden müsste, wenn der bekannteste Kinder- und Jugend-Notruf tatsächlich nicht weiter vom ORF betrieben werden könnte.

„147 Rat auf Draht“ sollte dennoch aus folgenden Gründen im ORF angesiedelt bleiben:

- Das Knowhow des Teams von „147 Rat auf Draht“ wurde über 21 Jahre aufgebaut
- „147 Rat auf Draht“ ist Themen- und Kompetenzleader sowie Marktführer auf diesem Gebiet
- Die Infrastruktur ist im ORF vorhanden
- Das Netzwerk ist vorhanden - national und international
- Derzeit ist keine Institution in Sicht, die „147 Rat auf Draht“ übernehmen könnte
- „147 Rat auf Draht“ kann nirgends so kostengünstig wie im ORF betrieben werden
- „147 Rat auf Draht“ kann nirgends so intensiv beworben werden wie im ORF

Nur gemeinsam mit den Partnern, dem BM für Inneres, dem BM für Wirtschaft, Familie und Jugend, dem BM für Unterricht, Kunst & Kultur, Telekom Austria und Förderungen aller Bundesländer (nach

Bevölkerungsschlüssel), kann es gelingen, in unserem Land ein der Nachfrage qualitativ entsprechendes und deckendes Service für Rat und Hilfe suchende junge Menschen anzubieten.

Fazit

Eine Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel durch die öffentliche Hand erscheint aus den genannten Gründen dringend notwendig und wurde bereits 2005 auch vom UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in seinem nationalen Bericht für Österreich empfohlen.

Ab 2010 sollte die Finanzierung mittels eines Konsortiums aus Ministerien sowie über jährlichen Beschluss der Landeshauptleutekonferenz sichergestellt werden, was in Zahlen ausgedrückt, einen Mehraufwand von € 350.000.- vonseiten der öffentlichen Hand entspricht.

Wir bitten dringend um Unterstützung von „147 Rat auf Draht“!